



BACKSTEIN, ZUM ZWEITEN

Backstein im ersten Leben als Industriebau und Backstein im zweiten Leben als Wohnbau: Freilager Zürich



WERTIGKEIT ERWÜNSCHT

Ein gutes Sozialleben ist wertvoll und das sieht man hier: soziokulturelles Zentrum „Das Leo“ in Dorsten



ÄSTHETIK + ÖKOLOGIE

Beim Bau des Berufskollegs Geldern sprachen vielfältige Gründe für den Einsatz von Backstein



BACKSTEIN-KONTOR

Der Weg zum richtigen Stein beginnt hier: Besuchen Sie uns im Backstein-Kontor in Köln-Ehrenfeld!

Backstein in Traumlage: Wohnhaus in Zürich



Traumlage – treffender kann man den Standort des neuen Wohnhauses mit sieben Wohnungen in Zürich-Zollikon nicht beschreiben: ein Grundstück in parkähnlicher Situation an einem Hang mit Blick auf den Zürichsee. Das Umfeld geprägt von vornehmen Stadtvillen und viel Grün. Beim Entwurf führten die Seesicht und der Hang Regie. Sie prägen die Hausfronten: Vorn öffnen sich die Räume mit großen Fensterflächen und Balkonen zum Park und zum See. Hinten besetzen Treppen und Nebenräume die Hangseite, die niedriger, geschlossener und wie aus

dem Boden gewachsen erscheint. Hier befinden sich die individuellen Eingänge zu den Wohnungen. Eine Teilung des Volumens in zwei Baukörper, gekoppelt mit einer nicht allzu hellen Erscheinung, zielte darauf, die Präsenz der Anlage diskret zu gestalten. Der Dialog mit dem umstehenden Grün bestimmte die Suche nach dem passenden Material für die Fassade. Hier überzeugte die langgezogene Form der Kolumba-Steine, deren Schichtung durch den großen Anteil an Fugen optimal betont wird. Die einzelnen Elemente der Fassade verschmelzen mit den Fugen und



fließen ineinander über, um eine vibrierende kontinuierliche Oberfläche zu schaffen. Die gewählten Ziegelsteine sind dunkel, aber nicht schwarz. Licht und Schatten bleiben subtil spürbar, so wie die feinen Nuancen, die beim Brennen des Lehms entstehen.



Projekt: Mehrfamilienhaus, Zürich-Zollikon
Architekt: Bétrix + Consolascio Architekten mit Sascha Noser, Zürich
Stein: 254 | Kolumba K58
Format: ca. 528 x 108 x 37 mm
Verarbeiter: Jäggi + Hafter AG, Regensdorf
Fotograf: Stefan Schilling, Köln



Backstein zahlt sich aus



Bernhard Krutzke
Geschäftsführer und Gründer des Backstein-Kontors

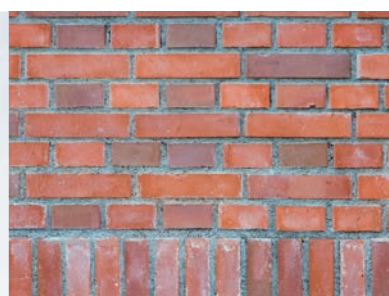
Backstein ist zu teuer? Ganz im Gegenteil! Qualitätvolles Bauen mit Backstein zahlt sich aus. Ästhetisch, ökologisch und ökonomisch. Über die gesamte Lebensdauer eines Objektes. Vom ersten Tag an durch eine wertige, lebendige und natürliche Ausstrahlung. Und über die Jahre durch Langlebigkeit, Robustheit und minimalen Pflegeaufwand. Das haben die Bauherren der vielfältigen Projekte in

dieser Ausgabe klar erkannt. Backstein ist nicht nur ein wunderschönes Material. Backstein rechnet sich auch – im privaten und geförderten Wohnungsbau genauso wie beim Bau von Bildungseinrichtungen oder öffentlichen Gebäuden. Wohnen, Bildung, soziales Leben: Alles, was einen hohen Stellenwert hat, ist es auch wert, in Backstein gekleidet zu werden. Wenn Sie mit Backstein bauen wollen

und auf der Suche nach dem richtigen Stein sind, sprechen Sie mich bitte an oder kommen Sie am besten ins Backstein-Kontor, das wir Ihnen in dieser Ausgabe näher vorstellen. Ich freue mich auf Sie.

Ihr Bernhard Krutzke

Zweites Leben in Backstein: Freilager Zürich



Projekt: Freilager Zürich, Marktgasse Zürich
Architekt: Meili & Peter Architekten AG, Zürich
Stein: 315
Format: Altes Reichsformat, ca. 250x120x58 mm
Verarbeiter: Ineichen AG, Zug
Fotograf: Stefan Schilling, Köln

Schon in ihrem ersten Leben trugen die 1926/27 errichteten Gründerbauten der Züricher Freilager AG eine Fassade aus rotem Backstein. Dann verlegte das Freilager seine Aktivitäten an einen anderen Standort und einer Umnutzung standen zunächst vor allem die beträchtlichen Tiefen der Baukörper entgegen. Erst eine sorgfältige Untersuchung des Tragwerks und eine Nutzlastumverteilung eröffneten

die Möglichkeit, die Bausubstanz im ältesten Gebäudeteil zu erhalten, aufzustocken und für den Wohnungsbau umzunutzen. Im Bestandsgebäude wurde die hallenartige Stützenstruktur erhalten. Auch äußerlich erinnert die strenge, horizontal gegliederte hellrote Backsteinfassade an das erste Leben des Gebäudes als sachlicher Industriebau. Einzig die birnenförmigen Balkone offenbaren die veränderte Nutzung. Die

dreigeschossige Aufstockung zeichnet sich durch regelmäßige tiefe Einschnitte in den Baukörper aus, die u. a. der Belichtung des 24 Meter tiefen Baukörpers dienen. Die Backsteinfassade verbindet beide Gebäudeteile. Für die Aufstockung wurde ein Brand eingesetzt, der an die alte Fassade angepasst ist.



Gut strukturiert mit Backstein: Wohnquartier Wyden



Das neue Wohnquartier Wyden in Winterthur-Wülflingen umfasst 235 Wohnungen und bietet mit seiner hochwertigen Architektur, der durch Wohnhöfe geprägten Struktur und den großzügigen Grünflächen beste Voraussetzungen für eine hohe Wohn- und Lebensqualität. Es liegt auf einem 20.000 Quadratmeter großen Grundstück, das durch einen Prallhang in zwei Ebenen aufgeteilt wird. Auf diesen stehen je zwei abgewinkelte, vier- bis sechsgeschossige Gebäudekörper, die über einen gemeinsamen Hof erschlossen werden. Versätze in Form von Balkonen und an den Gebäudeköpfen lockern die einfachen Volumen auf und verzahnen sie mit ihrer Umgebung. Die an den Straßen gelegenen Wohnungen haben einen großzügigen, nach Südwesten orientierten Wohnraum. In den mittig liegenden Gebäuden ist der Wohn- und Essraum beidseitig zu den verschiedenen Höfen orientiert und endet in Balkonen. Die raumbildend strukturierten Fassaden aus Beton und Klinker gliedern wirkungsvoll

den Baukörper der Siedlung. Dabei betont die besondere Verarbeitung der Ziegel mit kaltgestoßenen, nicht vermörtelten Kopf-fugen die horizontale Optik. Der Kontrast aus changierendem braunen Backstein, hellem Beton und den großen Glasflächen verleiht den Gebäuden einen lebendigen Charakter. Dieser wird unterstrichen durch ein Versatzmuster aus Ziegelsteinen, das Materiallust verbreitet und ein Zeichen für gepflegte Handwerkskunst setzt. Damit trägt der Backstein dazu bei, ein Quartier von hoher Qualität zu schaffen, in dem man sich wohlfühlen kann.



Projekt: Wohnquartier Wyden,
Winterthur-Wülflingen
Architekt: Boltshauser Architekten AG, Zürich
Stein: 320
Format: DF, ca. 240 x 115 x 52 mm
Verarbeiter: Baltensperger AG Hochbau Tiefbau
Holzbau, Winterthur
Fotograf: Kuster Frey Fotografie, Horw/Luzern
(Fotos oben + Foto links)
Stefan Schilling, Köln
(Foto rechts + Foto unten)

Wenn Backstein, dann Backstein-Kontor

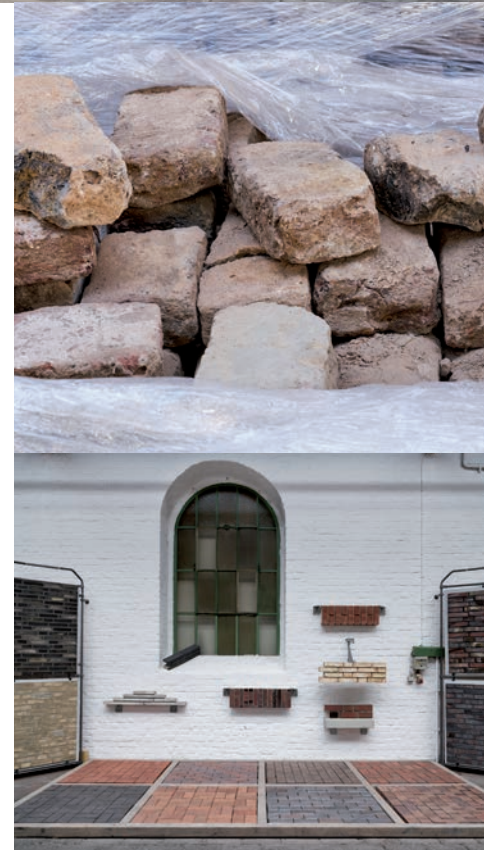
Wer den großen, vom Tageslicht durchfluteten Showroom in der historischen Fabrikhalle in Köln-Ehrenfeld betritt, sieht und spürt sofort: Hier strahlt alles Leidenschaft für Backstein aus. Was heute als eine der ersten Adressen für Backstein im deutschsprachigen Raum gilt, hat eine lange Geschichte. Inhaber und Geschäftsführer Bernhard Krutzke beschäftigt sich seit 1978 mit Backstein und betreibt mit dem Backstein-Kontor seit mehr als 20 Jahren erfolgreich sein eigenes Unternehmen. In fast 40 Backstein-Jahren sammelt sich eine Menge Kompetenz an. Davon profitieren Architekten und Bauherren, die mit dem Backstein-Kontor zusammenarbeiten, in jeder Hinsicht. Bernhard Krutzke kennt fast jede Ziegelei in Europa und arbeitet mit vielen Herstellern zusammen. Das Backstein-Kontor kann so gut wie jeden Stein beschaffen, den es auf dem europäischen Markt gibt: Standardsteine, Spezialitäten und auch Vintage-Ziegel. Seit einigen Jahren ist das Backstein-Kontor auch Exklusiv-Vertreter der dänischen Ziegelei Petersen – in Deutschland für den PLZ-Bereich 4 bis 9 sowie für die Schweiz und Österreich. Der ideale erste Schritt,

um den richtigen Stein zu finden, ist ein Besuch im Kölner Showroom. Hier können Bauherren und Architekten mehr als 650 Mustertafeln bei Tageslicht betrachten und die Haptik des Materials live erleben. Vor allem aber gibt es hier die gute Beratung, für die das Backstein-Kontor geschätzt wird. Denn es geht nicht darum, Kunden mit einem riesigen Angebot zu erschlagen. Es geht darum, den richtigen Stein zu finden, der zu den Vorstellungen und zum Budget des Bauherren passt. Und falls es diesen Stein (noch) nicht gibt, dann wird er eben entwickelt. In diesem Prozess profitieren Planer und Bauherren stark von der Erfahrung Bernhard Krutzkes und seines Teams. Die meisten Mitarbeiter arbeiten schon seit vielen Jahren im Backstein-Kontor. Es gibt so gut wie keine Fluktuation, denn Zusammenhalt und gute Zusammenarbeit haben einen hohen Stellenwert. Dank des eingespielten, erfahrenen Teams ist das Backstein-Kontor außergewöhnlich schnell und flexibel in der Bemusterung. Dabei kommt auch eine weitere Spezialität des Unternehmens zum Tragen: Das Backstein-Kontor hat zusammen mit Qualitäts-Herstellern eigene Mauer- und Fugenmörtelrezepturen entwickelt. So kann



der Architekt oder Bauherr seine Mustertafel direkt mit einer Fugenfarbe erhalten, die perfekt seinen Vorstellungen entspricht bzw. den Stein optimal zur Geltung bringt.

Wer vorhat, mit Ziegeln zu bauen, ist in jedem Fall gut beraten, als Allererstes das Backstein-Kontor in der Leyendecker Straße aufzusuchen.



Fotograf: Frank Rossbach
Photography, Köln

Ein Blick in die „Schatzkammer“ des Backstein-Kontors: das einzigartige Archiv mit mehr als 1.000 Tafeln und Steinen.



Backstein muss man in all seinen Facetten erleben. Man muss ihn live sehen und seine Haptik fühlen. Deshalb präsentiert das Backstein-Kontor sein Sortiment nicht im Internet, sondern nur im Showroom. In der historischen, von Tageslicht erleuchteten Halle sind mehr als 650 Mustertafeln mit Ziegeln, Klinkern, Pflastersteinen und Pflasterklinkern ausgestellt.










Sorgfältige Handarbeit bei der Herstellung von Mustertafeln: Erfahrene Mitarbeiter, ein großes Lagersortiment und beste Beziehungen zu vielen Herstellern machen das Backstein-Kontor sehr flexibel und schnell bei der Bemusterung. Dabei kommen auch selbstentwickelte Mörtelmischungen für spezielle Fugenfarben zum Einsatz.



Bildungs-Polis in Backstein: Berufskolleg Geldern



 Projekt: Berufskolleg und Magazin Kreisarchiv, Geldern
 Bauherr: Kreis Kleve | KKB Bauverwaltungs GmbH
 Architekt: TCHOBAN VOSS Architekten GmbH, Hamburg
 Stein: 162 und 106
 Format: NF, 240 x 115 x 71 mm
 Verarbeiter: Franz van Stephoudt GmbH & Co. KG, Weeze
 Fotograf: Stefan Schilling, Köln
 Lieferung und Abwicklung in Kooperation mit einem ortsansässigen Händler (Paul Swertz GmbH).



Das Berufskolleg wurde im neuen Entwicklungsgebiet der Stadt Geldern in einem landschaftlich reizvollen Umfeld westlich der Bahnlinie Kleve-Düsseldorf am Nierspark errichtet. Der städtebauliche Entwurf orientiert sich am Gedanken der „Polis“ als Mitte einer vielschichtigen Ausbildungsstätte, die sich der Öffentlichkeit, dem Nierspark und seiner zentralen Allee zuwendet. Alle Elemente des Schulkörpers gruppieren sich um einen zentralen Hofraum: die Fachbereiche im Nord- und Südflügel, die Mensa und das Pädagogische Zentrum. Erklärtes Ziel der Planer war es, eine Architektur mit prägender Gestalt und ohne modische Vergänglichkeit zu entwickeln. Dabei spielen die Fassadenflächen aus kohlegebrannten Ziegelsteinen eine

wichtige Rolle. Backstein als gemeinsames Fassadenmaterial verbindet die Gebäude und gibt dem Ensemble einen qualitätvollen und dauerhaften Charakter, der lokal verwurzelt und zeitgemäß zugleich ist. Teilweise sind die Ziegel als Relief gemauert, um besondere Bereiche hervorzuheben. Ziegel in Verbindung mit Stützen und Trägern aus Stahlbeton kommen auch im Innenraum zum Einsatz. Die gesamte Anlage ist nach einem hohen ökologischen Standard konzipiert. Dazu gehört u. a. eine nachhaltige Materialwahl. Der Anteil der gemauerten Fassadenflächen ist bewusst hoch, wodurch das Gebäude solide und körperhaft umschlossen wirkt. Dieses klare Erscheinungsbild ist nicht nur ästhetisch motiviert, sondern

auch durch die vielfältigen Vorteile einer Ziegelfassade gegenüber einer großflächigen Glasfassade: deutlich geringere Kosten, höhere Speicherkapazität, weitaus höherer Dämmwert und lange Haltbar-

keit. So trägt Backstein beim Berufskolleg Geldern auf ästhetischer, ökologischer und ökonomischer Ebene zu einem gelungenen Projekt bei.



Buntes Treiben in Backstein: „Das Leo“ in Dorsten

Das Leo ist für gewöhnlich von buntem Treiben erfüllt und aus dem städtischen Leben von Dorsten-Hervest nicht mehr wegzudenken. Auf 651 Quadratmetern bietet das soziokulturelle Zentrum Räumlichkeiten für vielfältigste Aktivitäten: eine Werkstatt, eine Übungküche, Kreativräume, Musikprobenräume, Gruppenräume sowie Räume für sportliche Aktivitäten wie Tanzen oder Boxen. Das Angebot wird von allen Altersgruppen intensiv genutzt.

Die äußere Gebäudestruktur lässt die verschiedenen Nutzungen deutlich erkennen. Sie ist definiert durch einzelne „Schach-



Projekt: Soziokulturelles Zentrum „Das Leo“, Dorsten
 Bauherr: Stadt Dorsten
 Architekt: Arbeitsgemeinschaft Axel Steinau + Christian Löer, Dorsten
 Stein: 259
 Format: DF, 240x115x52 mm
 Verarbeiter: Gorus Verklinkerungs GmbH & Co. KG, Gladbeck
 Fotograf: Stefan Schilling, Köln



tern“, die jeweils für ein Nutzungsmodul stehen. Wertigkeit und Nachhaltigkeit waren dem Bauherren – der Stadt Dorsten – sehr wichtig. Dies hat sich auf das Erscheinungsbild äußerst positiv ausgewirkt. Durch die Bereitstellung zusätzlicher Mittel konnte die Fassade mit einem für die Region typischen roten Klinker verkleidet werden. Der Backstein verleiht dem Gebäude eine hochwertige Anmutung und bietet einen optisch attraktiven, robusten, pflegeleichten und sehr langlebigen Fassadenschutz. Außerdem stellt der rote Backstein die explizit gewünschte Verbindung zum benachbarten historischen Zechengebäude her. Dieser Bezug passt

auch inhaltlich hervorragend, denn der Bergbauverein Dorsten führt im „Leo“ regelmäßig Veranstaltungen durch und betreibt hier sein Archiv.

„Das Leo“ offenbart wieder einmal die wichtigsten Stärken des Backsteins: Wertigkeit, Nachhaltigkeit und die Fähigkeit, Verbindungen zum historischen Umfeld zu schaffen. Die gute Entscheidung, dafür zusätzliche Mittel bereitzustellen, wird sich für die Stadt Dorsten auch langfristig auszahlen.



Lebensqualität in Backstein: Wohnquartier „Meesenstiege“



Projekt: Wohnquartier „Meesenstiege“, Münster
Bauherr: Wohn + Stadtbau, Wohnungsunternehmen der Stadt Münster GmbH
Architekt: 3pass Architekt/innen Stadtplaner/innen Kusch Mayerle BDA, Köln
Stein: 315
Format: NF, 240 x 115 x 71 mm
Verarbeiter: Fechtelkord + Eggersmann Bau GmbH, Marienfeld
Fotograf: Stefan Schilling, Köln

Die wunderschönen alten Backsteingehöfte im Münsterland lassen nicht nur die Herzen von Ziegelfreunden höherschlagen. Sie strahlen auch Geborgenheit und eine hohe Wohnqualität aus. Ein Nachbarschaftshof als moderne Interpretation dieser Gehöfte war die Leitidee des städtebaulichen Entwurfs für das Wohnquartier „Meesenstiege“, mit dem 3pass im Jahr 2008 einen ersten Preis gewann. Im überschaubar dimensionierten Quartier gruppieren sich unterschiedliche Wohnhäuser um einen identitätsstiftenden Innenhof. Intimität und räumliche Eindeutigkeit bieten dabei beste Voraussetzungen für eine hohe Lebensqualität.

Im Zeitraum von 2015 bis 2017 entstanden auf Basis dieses Konzeptes vier Häuser mit 32 Eigentumswohnungen und 28 öffentlich geförderten Wohnungen. Die dreigeschossige bzw. teilweise mit „unechtem Staffelgeschoss“ vierstöckige Bebauung bietet 2- bis 5-Zimmer-Wohnungen sowohl im staatlich geförderten als auch im frei finanzierten Segment. Alle Gebäude erfüllen gemäß KfW-55-Stan-

dard hohe energetische Anforderungen. Die hofartige Struktur mit einer Vielfalt von Freiräumen, Balkonen, Terrassen und Wohngärten schafft ein erholsames und lebenswertes Umfeld. Dazu tragen auch die ortstypischen scharlach- und orangefarbenen Klinkerfassaden an den geförderten Wohneinheiten bei. Um den Baukörper



dezent zu strukturieren, wurden für die drei Gebäudeblöcke jeweils unterschiedlich abgestufte Rottöne gewählt. Die Klinkerfassaden sind nicht nur eine Reminiszenz an die Backsteingehöfte der ländlichen Region, sondern sorgen mit ihrer Pflegeleichtigkeit und Langlebigkeit auch dafür, dass die hohe Lebensqualität im Wohnquartier „Meesenstiege“ lange erhalten bleiben wird.



IMPRESSUM:

Ausgabe 2/2017

Herausgeber:

BACKSTEIN  **KONTOR**

Handel und Service mit Tonbaustoffen GmbH
Leyendecker Straße 4, 50825 Köln
Telefon +49 221 888785-0
Fax +49 221 888785-10
info@backstein-kontor.de
www.backstein-kontor.de

Konzept, Text und Gestaltung:
Weingartz, Köln
www.weingartz.de